

Davos und seine Skirennen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775488>

Nutzungsbedingungen

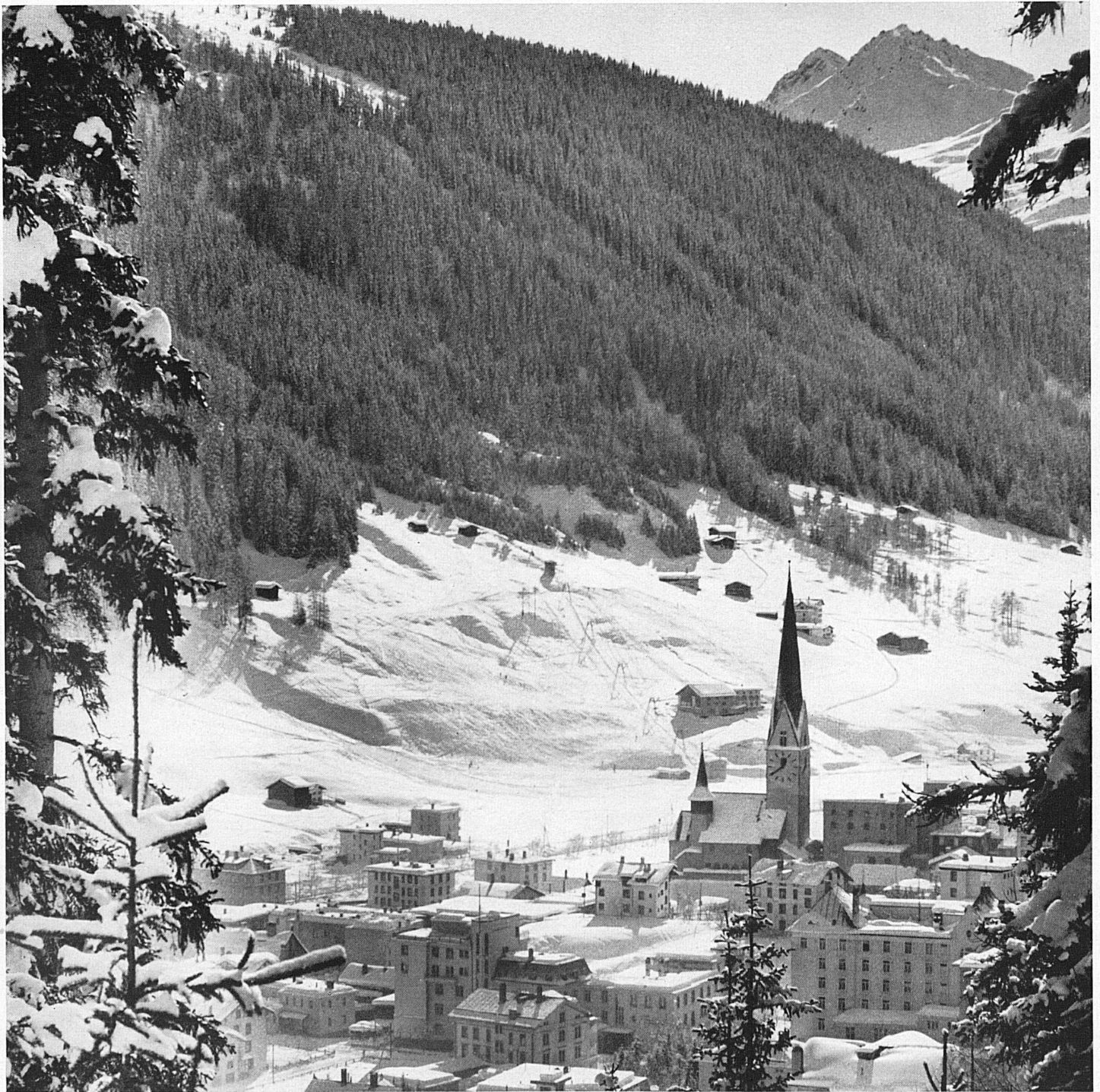
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick auf Davos-Platz. Im Hintergrund der Bolgenhang mit Skilift; links von diesem werden die Slalom-Wettkämpfe ausgetragen; daran anschließend, von der Tanne verdeckt, die Bolgen-Sprungschanze.

Vue sur Davos-Platz. Au fond, la pente du Bolgen avec le télési; à sa gauche auront lieu les concours de slalom; juste à côté, caché par le sapin, le tremplin de saut du Bolgen.

Phot.: Faiß, Davos.

Davos und seine Skirennen

Langlauf und Skisprung standen wie andernorts auch im Hochtale von Davos am Beginn der Entwicklung des Skikampfsportes. Diese setzte um die Jahrhundertwende allmählich ein und erreichte in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen rasch einen Höchststand, den sie seither zumindest innezuhalten bestrebt war. Kleine Abfahrts- und Slalomkonkurrenzen wurden zwar ebenfalls frühzeitig, meist im Rahmen von Clubveranstaltungen, ausgetragen, ja man wetteiferte seinerzeit sogar im sog. « Stilfehren » — in einer Art, die gewiß den heutigen Skifahrer königlich amüsieren würde, könnte er sie beispielsweise auf der Leinwand auf sich einwirken lassen.

Der eigentliche Abfahrtsport freilich begann erst Anno 1924 mit dem 1. Parsenn-Derby. Von 1927 an wurde dieses größte Lokalrennen von Davos und wohl der ganzen Alpen alljährlich durchgeführt und nahm bis zum Kriegsbeginn einen unaufhaltsamen Aufschwung. Wenn auch stets zahlreiche Spitzenfahrer daran teilnehmen und wenn die heutigen Bestzeiten mit 13 : 27 Minuten vom Weißfluhjoch über 10 km Distanz und 1400 m Höhendifferenz bis nach Küblis hinunter ans Phantastische grenzen, so ist doch sein Ruhm der Massenbeteiligung zu verdanken. Viele Fahrer starten Jahr für Jahr, um sich auf Grund ihrer Erfolge die Punktzahl für die « Goldene von Davos » zu sammeln.



Der sonenseitige Hang des Davosertales mit dem Verlauf der Parsennbahn. Die Abfahrtsstrecke des 40. Schweiz. Skirennens verläuft vom Weißfluhjoch rechts von der Bahn zur Station Höhenweg, kreuzt wenig unterhalb das Tracé über dem Tunnel und führt dann direkt nach Davos-Dorf hinab. — La pente ensoleillée de la vallée de Davos avec le tracé du funiculaire montant à Parsenn. La piste de descente des 40^{mes} championnats suisses de ski part à droite de la station de Weissfluhjoch, passe par celle de Höhenweg, puis, après avoir franchi la ligne au-dessus du tunnel, descend directement à Davos-Dorf. Phot.: Faiß, Davos

Seit dem Bau der Parsennbahn gesellte sich zum Derby eine ganze Anzahl neuer Rennen. Zunächst herrschte die Tendenz vor, möglichst große Höhendifferenzen herauszuholen. So startete man für das Strela-Rennen auf dem Weißfluhgipfel oder auf Weißfluhjoch und nahm einen 500 m langen Flachlauf über den Verbindungsweg in Kauf. Erst später paßte man diese Konkurrenz den besten Geländebedingungen an; vor allem wurden auch die Damenstrecken stark gekürzt, da effektiv dem weiblichen Geschlecht in den ersten Jahren etwas allzuviel an Distanz und Schwierigkeiten zugemutet worden

Blick von Parsenn-Weißfluhjoch nach Norden auf den oberen Teil der bekannten Prättigauer Abfahrtsroute. Im Hintergrund die Rätikon-Kette mit Drusenfluh und Sulzfluh. — Vue de Parsenn-Weissfluhjoch sur la partie supérieure de la célèbre descente dans le Prättigau. Au fond, la chaîne du Rätikon avec la Drusenfluh et la Sulzfluh. Phot.: Trauffer

war. So beginnen heute die Herren am Strelahorn, die Damen und sämtliche Fahrer der Gästeklasse etwas oberhalb der Skiliftmittelsstation.

Das Dorftällirennen wurde am meisten variiert. Wetter- und Schneebedingungen hießen die Strecke einmal rechts, einmal links der Parsennbahn, und auch hier in verschiedenen Varianten wählen, und das Schweiz. Skirennen 1946 wird wieder eine neue Kombination bisher schon gefahrener Strecken bringen. Zum Dorftälli gehört auch der Riesenslalom, welcher jeweils den Auftakt zum Parsenn-Derby darstellt. Zeitlich jeweils am spätesten, meist im April, findet endlich das Meierhofertällirennen statt. Das Weißfluhjoch ist auch hier Startplatz, und letztes Jahr wurde erstmals ein Riesenslalom mit ihm verbunden, um die lange, ziemlich flache Meierhofertällimulde zu vermeiden. rh.

*

Das 40. Schweiz. Skirennen

Seinen Höhepunkt wird der diesjährige Davoser Sportwinter mit dem 40. Schweizerischen Skirennen vom 8.—10. März erreichen. Die Elite unserer Skifahrer wird sich hier zusammenfinden, und es darf auch bereits mit einer, wenn auch zahlenmäßig schwachen, ausländischen Beteiligung gerechnet werden. Interessant versprechen die verschie-





denen Konkurrenzen jedenfalls zu werden, um so mehr, als sie der Zuschauer von ganz ausgezeichneten Standpunkten aus verfolgen können. So wird sich das Ziel der Abfahrtsrennen in Davos-Dorf an einem Ort befinden, von dem aus der größte Teil der Strecke überblickt werden kann. Ebenso gut wird man am Bolgenhang die Slalom-Wettkämpfe beobachten können, derweil das Springen — sowohl die Kombinations- wie die die Veranstaltung beschließenden Spezialsprünge — auf der benachbarten Bolgenschanze sich abspielen wird. Der Langlauf endlich wird von Davos-Platz aus durch kuppiges Gelände, durch Gärten und zwischen den Häusern hindurch nach dem Dorf führen, dann den See umziehen und nach abwechslungsreichen Seitengängen ins Flüela- und ins Dischmatal das Ziel erreichen.

Die zeitliche Reihenfolge der Konkurrenzen wurde gegenüber andern Jahren etwas abgeändert. Auch das geschah wohlüberlegt, wie die Sorgfalt der Vorbereitung überhaupt ins Auge springt. Der Slalom wird diesmal am Anfang stehen, gefolgt, noch am Freitag, vom Springen, am Samstag vom Langlauf; die Abfahrt wird sich am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag anschließen. Den Teilnehmern wird diese Umstellung ohne Zweifel zustatten kommen, erlaubt sie ihnen doch, ihre Kräfte viel besser zu verteilen, als es bisher möglich war. So werden die Folgen etwaiger Stürze bei der Abfahrt — mit der bisher begonnen wurde — sie nicht mehr bei den andern Austragungen behindern, und sie werden ihre ganze Energie ohne Einschränkung an dieses schwerste der Rennen hergeben können.

Sch.

*

Von der Rennorganisation

Bei einem Skirennen unterscheidet man zweierlei Arten von Teilnehmern. Solche, die kalte Füße bekommen und solche, die das nicht nötig haben. Zu den Glücklichen, die es ohne kalte Füße machen können, gehören die Aktiven, also diejenigen, die selber springen, laufen, abfahren usw. Zu denjenigen mit kalten Füßen gehören die Zuschauer — und die Funktionäre. So ein Skirennen geht durchaus nicht von selber vor sich. Es braucht dazu Hilfskräfte. Am kompliziertesten ist es beim Sprunglauf. Die Schanze muß andauernd überwacht und die Sprungbahn in gutem Zustand gehalten werden. Vom SSV werden besondere Sprungrichter ausgebildet.

Beim Slalom sind auf der Strecke Flaggenwarte aufgestellt, die jeden Läufer überwachen. Langlauf und Abfahrt erfordern ebenfalls Zwischenposten. Natürlich sind bei allen Konkurrenzen zahlreiche Hilfskräfte an Start und Ziel nötig, auch wenn z. B. die Zeitmessung elektrisch erfolgt. Die Resultate müssen am Schluß ausgerechnet und geprüft sein, bevor sie der Presse und damit der Öffentlichkeit übergeben werden können. — Die großen klassischen Rennen, wie etwa das Parsenn-Derby, beanspruchen gegen hundert solche Kräfte, und die Schweizerischen Skirennen stellen in dieser Hinsicht an die veranstaltenden Skiclubs noch größere Anforderungen. Der Rennkalender des Schweiz. Skiverbandes umfaßt für den Winter 1945/46 über dreihundert Veranstaltungen aller Art. Hier gilt nun der Satz, daß freiwillige Hilfe aus sportlichem Geist heraus, daß Bereitwilligkeit aus Freude an der Sache die Grundlage solcher Unternehmen bilden muß, weil sonst die Durchführung finanziell überhaupt nicht tragbar wäre.

Se.

Adelboden: 3. Februar

Oben: In Adelboden im Berner Oberland findet am 3. Februar der Nationale Staffellauf 1946 statt. Blick auf den Talhintergrund mit der Wildstrubel-Kette. — En haut: A Adelboden, dans l'Oberland Bernois, aura lieu le 3 février 1946 la Course nationale de relais. Vue sur le fond de la vallée avec la chaîne du Wildstrubel.

Phot.: E. Gyger, Adelboden.

Urnäsch: 17. Februar

Unten: Urnäsch (Appenzell) ist am 17. Februar Zentrum der Schweiz. 50-km-Ski-Dauerlauf-Meisterschaften. Blick gegen den Säntis. — En bas: Urnäsch (Appenzell) sera le 17 février 1946 le centre de la Course nationale de grand fond 50 km. Vue vers le Säntis.

Phot.: Groß, St. Gallen.

